

24./IV. 1919

## Sozialpolitik.

**Bewegung der Versicherungsangestellten.** Der Verein der Versicherungsangestellten hat dem Verband der Privatversicherungsanstalten, der Unternehmerorganisation, Forderungen der Angestellten überreicht. Es wird das **Mitbestimmungsrecht der Angestellten** durch freigeählte, **immune Angestelltenausschüsse**, **Verkürzung der Arbeitszeit**, **Einstellung der Entlassung von Kriegsangestellten** und **Gewährung einer einmaligen Notstandshilfe** sowie eine **Erhöhung des Monatsgehalts** gefordert. Bei der Mehrzahl der Anstaltsleitungen besteht die Neigung, den maßvollen und berechtigten Wünschen der Angestellten entgegenzukommen, und es werden binnen kurzem zwischen den beiderseitigen Verbänden **Verhandlungen über den Abschluß eines Kollektivvertrages** beginnen. Eine kleine Anzahl von Instituten, insbesondere die Versicherungsanstalten, die ihren Sitz in Deutschland haben, weigert sich, an den Verhandlungen teilzunehmen, und gefährdet solcherart den Berufsfrieden. Die Organisation der Versicherungsangestellten wird nötigenfalls die Intervention des **Aufsichtsamtes für Privatversicherung im Staatsamt für Inneres** in Anspruch nehmen, um diese Außenseiter vor ihrem unsozialen Standpunkt abzubringen; sie hofft dabei auf die **Unterstützung der Versicherten** und der **öffentlichen Meinung**.

**Abschluß des Lohnvertrages für die Wiener Kleinbäckereien.** Bei den gestern stattgefundenen gemeinsamen Verhandlungen des **Gehilfenausschusses der Bäcker**, den die **Genossen Tipper, Wittel, Dolger, Feise und Filipp** vertraten, kam folgende Einigung zustande: Neben einer fast 50prozentigen Steigerung der im August des vorigen Jahres festgesetzten **Mindestlöhne** tritt in allen Bäckereien der Wiener Bäcker Genossenschaft ab 20. April eine **absolute Lohnerhöhung** bei allen Gehilfen im Betrag von **30 Kronen** in der **Woche** ein. Die Entlohnung der über die festgesetzte Stückzahl hinausgehenden Mehrleistung innerhalb des Rahmens der **achtstündigen Arbeitszeit** wird nicht nach dem **Mindestlohn** berechnet, sondern nach dem **faktischen Verdienst** des Arbeiters. Bei der **Urlaubsfraße** ist es gelungen, nach jahrelangem **Sträuben** der Genossenschaft gegen diese wertvolle sozialpolitische Forderung endlich einen **Widerstand** zu machen. Die **Gehilfen der Kleinbäckereien** erhalten nach einer einjährigen Beschäftigung bei Fortzahlung des Lohnes einen **zehntägigen**, nach dreijähriger Beschäftigung einen **vierzehntägigen** **Erholungsurlaub**. Der Urlaub ist in der Zeit vom **1. Mai bis September** zu gewähren. Die Bäckereien zerfallen in **zwei Klassen**, und zwar umfaßt die erste Betriebsklasse alle Betriebe bis zu drei Gehilfen, die zweite Betriebsklasse solche mit vier und mehr Gehilfen. Die **30 Kronen Lohnerhöhung** sind diesen Samstag bereits auszuführen, worauf alle **Bäckereiarbeiter** aufmerksam gemacht werden.